

Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag
u. kostet vierteljährlich incl. Botenlohn
2 Mark pränumerando.
Im Postdebit 1,50 Mark.

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrierte Sonntagsbeilage.“

Inserate werden die Zeilen oder deren
Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4
Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet.
Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm hat am 4. seine Rückreise nach Berlin angetreten. Das großherzoglich badische Fürstenpaar gab dem kaiserlichen Vater bis Frankfurt a. M. das Geleite. Abends ist der Kaiser wohlbehalten in Berlin wieder angekommen.

Die Kaiserin Augusta ist am 3. in Windsor zum Besuche der Königin Viktoria von England eingetroffen und von dieser wie von der englischen Bevölkerung herzlich begrüßt worden.

Es bestätigt sich, daß bei Gelegenheit der Anwesenheit des russischen Kaisers in Berlin eine Zusammenkunft der drei leitenden Staatsmänner der Kaiserreiche stattfinden wird, da auch Graf Andrassy in der nächsten Woche nach Berlin kommt, um an den Besprechungen Bismarck's und Gortschakoff's Theil zu nehmen.

Im Abgeordnetenhaus fand am 4. Mai die 2. Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die evangelische Kirchenverfassung für die acht alten Provinzen statt. Die §§. 1—11 wurden nach sechsständiger Debatte nach den Anträgen der Commission angenommen. Bei §. 12 wurde die Regierungsvorlage mit Ausnahme des zweiten Absatzes wiederhergestellt. Die Beratung über die Steuerumlagen betreffenden Bestimmungen blieb vorläufig ausgesetzt. Bei der Abstimmung über §. 1 stimmten das Centrum und die Fortschrittspartei gegen die Vorlage. Bei Beratung des zweiten Paragraphen des Entwurfs (Weppen) eine Erklärung des Centrums, nach welcher dasselbe gegen die Vorlage stimmen wird.

Das Abgeordnetenhaus beendete am 5. in sechsstündiger Sitzung die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die evangelische Kirchenverfassung. Ein Antrag Klob-Birchow, nach §. 19 einen Artikel einzufügen, welcher die Rechte der aus der evangelischen Landeskirche Austrittenden wahrnimmt, wurde nach längerer Debatte, bei welcher der Kultusminister den Antrag bekämpfte, abgelehnt.

Hinsichtlich des Verfahrens bei Anbringung und Behandlung von Gesuchen, welche die vorzeitige Entlassung von im activen Militär-

oder Marine dienste befindlichen Mannschaften betreffen, sind durch die neue Reichsordnung und das Reichsmilitärgesetz neue Modalitäten eingetreten, deren Beachtung im Interesse der Beteiligten notwendig ist. So dürfen die zur Begründung der Gesuche vorgetragenen Verhältnisse fortan erst nach der Aushebung der Reclamirten eingetretten sein. Wird das Gesuch auf Grund von Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit eines der Angehörigen des Bittstellers eingebracht, so ist diese Angabe durch Bescheinigung des Kreisphysicus zu bewahren, in welcher auch namentlich ausgesprochen sein muß, ob und wie weit der vorgedachte Zustand erst nach der Aushebung des zu Reclamirenden eingetreten ist. Die Ortsobrigkeit, bei welcher die Gesuche ausschließlich anzubringen sind, hat deren Inhalt und Anlagen zu prüfen, nöthigenfalls durch Vernehmung glaubwürdiger unbetheiligter Personen oder auf sonst sachdienliche Weise zu vervollständigen und dem Civilvorstehenden der Kreisordnungscommission zu übersenden, welcher gleichfalls sein Gutachten abgibt und dann das des Landwehr-Bezirkscommandeurs einholt. Dann geht das Gesuch an die Bezirksregierung, welche ihr Votum beizufügen hat, und von dort an den Ober-Präsidenten, welcher die Entscheidung allein trifft.

Die Regierung erklärte in der Subcommission für die Städteordnung, daß sie an der Ausdehnung derselben auf Rh. und Westfalen und Nassau festhalte.

In Melsungen ist der frühere hessische evangel. Metropolitan Bismarck, der wegen Meuterei gegen das neue Conflitorium in Kassel eine reprobirte Gefängnisstrafe von 34 Tagen zu verbüßen hatte und sich nicht freiwillig stellte, verhaftet und in das Gefängnis abgeführt worden.

Vor Kurzem verurtheilte das Bezirksgericht in München zwei Beschuldigte, den einen wegen Meineids, den andern wegen Verleitung hierzu, zu längeren Freiheitsstrafen. Der Letztere beruhigte sich bei der richterlichen Entscheidung, während der wegen Meineids Verurtheilte die Verurteilung ergriff. In der Verhandlung führte

er unumstößlichen Nachweis, daß er den Eid, der angeblich falsch sein sollte, überhaupt nicht geschworen habe. Wie ein solcher Irrthum von Anfang der Untersuchung bis in die zweite Instanz hinauf sich fortsetzen konnte, ist unerklärlich. Beide Verurtheilte wurden nun natürlich freigesprochen, verschiedene richterliche Beamte aber, speziell der bezirksgerichtliche Staatsanwalt, wie sich's gebührt, zur Untersuchung gezogen.

Aus Wien verlautet, daß König Georg von Griechenland entweder gar nicht oder nur unter der Bedingung nach Athen zurückkehren wird, daß die Verfassung in dem Sinn einer Vermehrung der Prerogative der Krone abgeändert wird.

Fürst Windischgrätz der Eroberer Wiens im J. 1848 ist am 28. April in Tachau gestorben.

Im Laufe dieses Jahres steht eine großartige Festlichkeit der Vereinigten Staaten Nordamerikas bevor. Am 4. Juli 1876 feiert das Land den Gedenktag der vor 100 Jahren stattgehabten Befreiung aus der Herrschaft Englands.

Local- und Provinzial-Chronik

* Wattenscheid, 4. Mai. Gestern verunglückte auf Zeche Centrum vor einem Pfeiler im Flöz Wilhelm der Lehrhauer Hr. Sgerath von hier, 21 Jahre alt. Derselbe, Beamten wie Kameraden gleich beliebt, wurde einem Stück Kohle, welches sich vom Stöße gelöst hatte, durch Contusion an einen Stein in der Rippengegend so schwer verletzt, daß zu Tage gefördert nach einiger Zeit (Das „Steeler Blatt“ gibt an) die Charge als „Lohnhauer“ und in einem Pfeiler gestürzt sein. Das scheint der Ansicht zu sein, unsere Rotten in der Erde nach Art der „Pfeiler“ auf, von dessen Capital Sturz in die Tiefe erfolgt.)

* Eine Uebersicht der Resultate des k. Fabr.-Inspector Ritschke zu Limbu Lenne im Laufe des Jahres 1875 v. n. Revision im Regierungsbezirk A legener Fabriken und Hüttenwerke revidirte Fabriken mit 3288 jugendlicher

Verräther und Erretter.

(Criminal-Novelle von Ernst Böber.)

(Fortsetzung.)

In der Gegend von Salzberg hüllte nur ein dicker, schwerer Höhentau die ganze Landschaft ein und machte den hellen Tag dem Abend ähnlich. Der Weg durch die engen Wäldchen war voraussichtlich nicht ganz angenehm, deshalb sagte Ernestine mit traulicher Bitte zu Ehlers, der sich trotzdem zu seinem Gange nach dem goldenen Raum rüstete:

„Wäre es nicht besser, Du bleibest heute zu Hause, lieber Eward?“

Der Mann fuhr wild auf und sah sie starr und herausfordernd an.

„Du denkst wohl —“ sagte er, brach aber schnell ab und sagte „Adieu!“

Er verließ das Haus. Erleichtert athmete die junge Frau auf. Wie ein Alp hatte dies unheimliche, grollende Schweigen auf ihr gelegen. Da kam er zurück. Eilig und unwirsch betrat er das Wohnzimmer wieder, schloß einen Kasten auf und nahm einen Gegenstand heraus, den er schnell in die Seitentasche steckte.

„Man muß sich versehen, Ernestine“, sagte er dabei, ging nahe zu ihr heran und küßte sie. Eine ungewöhnlich weiche Empfindung überwallte die Frau. Sie schlang den Arm um ihn, erwi-

berte seinen Kuß und sagte seelenvoll:

„Bitte, nimm Dich in Acht — sei nur heute behutsam beim Trinken — es ist ja jetzt schon Hochwinter, wie leicht kannst Du stürzen.“

„A hab — ich stürze schon nicht, wenn nur Andere auf eben so festen Füßen stehen.“

Lachend verließ er zum zweiten Mal das Haus. Wehmüthig blickte Ernestine hinterher.

„Er ist sonst nicht böse — vielleicht wird noch Alles gut!“ flüsterte sie. Da kam er abermals zurück.

„Es ist doch zu toll, wenn man Grissen im Kopfe hat — gieb mir ein Taschentuch — ich habe vergessen, eins einzustecken Ernestine“, sagte er halb ärgerlich halb lachend.

„Ehlers — das bedeutet Unglück!“ rief die Frau unter der Einwirkung eines alten Aberglaubens. „Zwei mal muß man nie umkehren — ich beschwöre Dich, bleib heute zu Hause!“

„Morgen, aber heute nicht, Frauchen“, antwortete er gemüthlich, steckte sein Taschentuch ein und schritt trotz seines lahmen Fußes so hurtig die Straße hinab, daß Ernestine ihn sogleich aus den Augen verlor.

Als sie sich wieder zu ihrer Arbeit niederlassen wollte, traf ihr Blick auf die Meisterin Grashof, die mit ihrem hübschen Töchterchen an ihrem Fenster vorüberging.

Ein hohes Roth zitterte über Lina's reizendes

Gesicht, indem sie diese Frau fast feindlich scharf ins Auge faßte, während grüßend weiter schritten.

„Wie hübsch das Mädchen wird!“ dachte Ehlers und vertiefte sich dann in berei.

„Heinz hat recht“, sagte zu gleicher Zeit Meisterin leise zu ihrer Tochter. „Madamlers ist noch immer eine schöne Frau und versteht sich vortrefflich anzuziehen.“

Lina warf die Oberlippe auf. „Er ist Abend bei ihr gewesen“, fuhr die Meisterin an. „Ja, die ganze Stadt spricht schon davon entgegnete Lina. Es sollte leichtfertige Klänge aber sehr traurig. Ich wollte Heinz schon fort oder wäre nie hierher gekommen.“

„Warum denn, Kind? Ihr habt Euch ernstlich entzweit? Darum also sollte Ihr durchaus mit Dir zu der Frau Madame gehen? Was? Habe ich recht? Wolltest Du dem Heinz aus dem Wege sein? Aber Kind — Kind! Was hattet Ihr denn vor?“

„Gar nichts! Wahrhaftig garnichts, Mutter! Ich mag nur Menschen nicht leiden, die kein Herz haben und Heinz hat es gestern dem Herrn Pfarradjunkt geradezu gesagt, daß er nichts vom Herzen wissen wolle.“

„Glaube schon, daß er von Herzeleid und Liebesgram einmal nicht stirbt“, sagte die Mei-

über und 603 unter 14 Jahren, bei denen nur 8 Arbeitsbücher mangelhaft, die übrigen in vorschriftsmäßiger Ordnung waren. Von diesen erhielten den dreistündigen Unterricht in Gemeindefchulen 455 und in Fabrikenschulen 431. Uebertretungen der Gewerbeordnung sind 571 ermittelt, davon im Kreise Bochum 136. Die meisten Uebertretungen (92) erfolgten wegen Ueberschreitung der 10stündigen Arbeitszeit, wegen Unterlassung der Listensführung erfolgten 81 Ueberschreitungen, wegen Nacharbeit 76, wegen Ueberschreitung der 6stündigen Arbeitszeit 57, wegen Nichtgewährung der Pausen 31, wegen Sonntagsarbeit 19, wegen Annahme von Kindern unter 12 Jahren 17. In 178 Fällen fehlten die vorschriftsmäßigen Arbeitsbücher.

* Als Maßregel gegen die Trunksucht erläßt die königl. Regierung in Arnberg folgende Bekanntmachung: „Gastwirthe, Schenkwirthe und Kleinhändler mit Branntwein und Spiritus, welche selbst oder durch ihre Angehörigen resp. Geschäftsgesellen an solche Personen, welche unzweifelhafte Kennzeichen des Zustandes der Trunkenheit an sich tragen, alkoholhaltige Getränke verabfolgen oder denselben zugänglich machen, verfallen in eine Strafe bis zu 30 M. event. verhältnismäßige Haftstrafe.“

* **Wattenscheid**, 5. Mai. In der gestrigen kombinierten Sitzung des Schul-Vorstandes und der Schulrepräsentanz der katholischen Schulsocietät Wattenscheid wurde das Pensionsgesuch des Herrn Lehrer C. Schund mit einer Jahrespension von 1200 M. einstimmig genehmigt. — Die Erziehung und Auszubildung der bisherigen von Herrn Schund innegehabten Lehrerstelle wird in einer der spätern Sitzungen zur Verathung gelangen.

Wir erinnern nochmals an den am Montag stattfindenden Termin des diesjährigen Klassifikations-Geschäfts (der auf Berücksichtigung machenden Mannschaften) auf Schützenhof zu Bochum.

Bisher nahmen die Gerichte an, es liege in Natur der Sache, daß jeder Verkäufer seine Waare möglichst vortheilhaft anpreist. Dem gegenüber hat jüngst das Reichsoberhandelsgericht entschieden, daß jede wahrheitswidrige Anpreisung, ausser den Käufer berechtigt, die Auflösung des ganzen Verkaufs, die Herabsetzung des Preises, doch nicht die Herabsetzung des Preises, wenn es sich um eine Täuschung über den wahren Werth des Gegenstandes herbeizuführen geht.

Wattenscheid, 6. Mai. Gestern Morgen verunglückte Bergmann Dauenberg in Ueckem ein Schlafzimmer erhängt. Derselbe war vorher angetrunken nach Hause gekommen, und mit seiner Frau, die ihn über

wechsel gehabt und sich darüber in sein Schlafzimmer zurückgezogen haben. Als andern Morgens kein Lebenszeichen aus der festverschlossenen Schlafstube bemerkbar wurde, schickte andere Hausbewohner von außen eine Leiter an das Fenster der Schlafstube, und erblickte der Emporgestiegene den Unglücklichen an einem Haken hinter der Thür hängend. Er hinterläßt mehrere kleine Kinder.

* Die diesjährige Maifest war heuer ungewöhnlich stark besucht. Der Viehtrieb war im Verhältniß zu dem der letzten Märkte recht bedeutend; namentlich war eine große Anzahl Rindvieh und noch mehr Vorstenvieh vorhanden. Der Handel ging sehr lebhaft und flott, bei mäßigen fast billigen Preisen. Besonders waren es fremde Händler, die ihre Viehbestände billig loszuschlugen. Außer einer stattlichen Koppel Pferde, welche die Firma Heilbronn aus Bochum und unsere Firma Nöttinger zugetrieben hatten, war der „Hochstamm“ gering vertreten. Rindviehbesitzer waren weniger wie sonst erschienen.

Ueber große militärische Uebungen unserer 14. Division die in diesem Herbst stattfinden, berichtet die „Rh. Westf. Ztg.“: Die Uebungen in der Brigade beginnen nach drei Marschtagen am 31. August und dauern bis zum 2. September. Das Manöverfeld ist Soest. Der Marsch selbst geht über Eller, Hagen und Unna nach Soest. Darauf findet eine sechstägige Uebung in der Division statt, womit die Herbstübungen geschlossen sind. Die Truppen werden dann von der Station Geseke per Bahn zu ihren Garnisonen zurückbefördert. Die Husaren sind während dieser Zeit der 28., die Ulanen der 27. Brigade attached.

Die Eröffnung der Westfälischen Bahn von Belver nach Dortmund wird definitiv zum 15. Mai erwartet.

Dahlhausen, 2. Mai. Gestern wurde hier die Leiche eines jungen Bergmanns aus der Ruhr gezogen. Der Getroffene ist der Sohn armer Leute, Flug aus Altdorf bei Hattingen, war in Altdorf beschäftigt und wurde seit ca. 3 Wochen vermißt. Wie der „F.“ hört, soll hier kein Selbstmord, sondern ein Verbrechen vorliegen. Zur Feststellung des Verbrechens war der Staatsanwalt von Bochum gestern hier anwesend.

Harpen, 2. Mai. Vorgestern spielte das Messer hier wieder eine traurige Rolle. Der Sohn des dortigen Gastwirths Degener wurde von einem daselbst anwesenden Bergmann W. ohne jegliche Veranlassung mittelst eines Messers derartig bearbeitet, daß er eine ganze Partie Stiche davon getragen, jedoch begab man die Hoffnung, daß die erhaltenen Verletzungen nicht tödtbringend sein werden.

Hattingen, 2. Mai. Ein Schrei des Entsetzens durchschlug am gestrigen Tage unsere Stadt bei der Nachricht, daß ein Maurergeselle seinen Kollegen, mit dem er auf der Ruhrbrücke spazieren gegangen, über das Geländer derselben in die dort reichenden Fluthen geworfen und dadurch dem Tode preisgegeben habe.

geblichen Mordtaters war man womöglich noch mehr empört, als über die That selbst. Nach den ersten Mittheilungen sollte selbiger unmittelbar nach geschehenem Mord die Polizeibehörde aufgesucht und dort zu Protokoll gegeben haben, daß sich sein Camerad selbst das Leben genommen, während sofort hinter ihm Zeugen auftraten, die gesehen haben wollten, daß er den Unglücklichen ins Wasser gestürzt habe. (M. Bl.)

Witten, 2. Mai. Die Eile und Unruhe der Umzugsarbeit hat hier einem Manne sogar das Leben gekostet. Der Bergmann R. am Crengeldanz, der recht oft verzog, war am 1. ds. beschäftigt, seine Mobilien aus dem zweiten Stock herunter zu schaffen und faßte einen Säulen-Eisen ohne Weiteres vor sich in die Arme, um zur Treppe zu eilen. Hier strauchelte er und stürzte hinab. Der schwere Eisen schlug ihn dabei so stark auf die Brust, daß dem Manne das Blut aus Mund und Nase kam, und er bald darauf seinen Geist aufgab. Er hinterläßt eine Frau und 2 Kinder.

Aplerbeck, 27. April. Heute Nachmittag passirte dem Bergmann Stollfuß aus Schüren auf der nahe gelegenen Zeche Bickfeld das Unglück, daß sich ein Stein aus dem Hängenden löste, und ihm derart das Bein zerquetschte, daß nach Aussage des Arztes dasselbe amputirt werden muß.

Dortmund, 2. Mai. Ein Herr Balla von hier, welcher den französischen Athleten Christol im Circus Carré geworfen hat, da ihm die ausgesetzte Prämie von 300 M. nicht ausgezahlt wurde, Klage gegen die Direction des Circus erhoben und 2 Pferde mit Arrest belegen lassen. Die Direction hat hierauf, um die Pferde wieder zu bekommen, gestern 400 M. bei dem Gerichte deponirt. Das Gericht hat bereits mehrere Zeugen vernommen, eine Entscheidung aber noch nicht gefällt. Herr Balla beabsichtigt die obengenannte Summe dem Turnverein Tremonia, zu dessen hervorragenden Mitgliedern er gehört, zu überweisen.

Dennepe, 2. Mai. Heute Morgen erschoss sich hier selbst ein Schreinermeister. Die Motive zum Selbstmorde sind nicht bekannt. Der Mann hinterläßt eine Frau mit mehreren Kindern.

Herford, 1. Mai. Am Freitag Morgen fanden die Bahnwärter unweit des Dorfes Gohfeld auf der Löhne-Bienerburger Bahn den Leichnam des Leitzbüchters Richter aus Bischoffshagen. Am Kopfe desselben fand man erhebliche Verletzungen, so daß eine rohe Gewaltthatigkeit vorliegen muß. Mit einem Schwiegersohne lebte R. in langjähriger Freundschaft und war in mancherlei Prozesse verwickelt. Es ist deshalb der Verdacht im Publicum wachgerufen, daß der Verwandte des todteten der Angelegenheit nicht fern steht.

Die gerichtliche Obduktion der Leiche findet die gerichtliche Obduktion der Leiche Ort und Stelle statt.

Herford, 2. Mai. Ein sehr trauriger Doppelmord ist in der Bauerschaft Dreien bei Enger gestern vorgekommen, verübt von einer Mutter an sich selbst und einem ihrer Kinder. Die betreffende Familie, in gar nicht ungünstigen Verhältnissen lebend, begibt sich des Abends, ohne daß etwas besonderes, wie man zählt, vorgekommen, wie gewöhnlich zu Bett. Als andern Morgen in aller Frühe der Hausvater erwachte, fand seine Frau und eins der Kinder, der sein beider Verbleiben ist, verschwunden. Von hiesiger Abtheilung

agte das Zwerglein beiseite. „Daß ich bei Heinz keine große Rolle spielen bemerkte ich schon damals, als er der er von Ernestine war. Er zeigte sich so ein Bruder gegen sie und jetzt, mögen sie auch reden was sie wollen, jetzt macht gar nichts mehr aus Ernestinen. Mutter — das denkst Du wirklich?“ fragte das junge Mädchen freudig überrascht. „Ja wohl! Sehr stark denke ich das! Gestern man es ja deutlich — er hatte gar nicht die junge Frau gedacht, trotzdem ich ihn da stehe.“

„Sich nicht verstellte?“ fragte die Tochter. „Heinz verstellt sich nie — Du kennst ihn nicht! So Einer, wie der, kann sich nicht verstellen. Der Altgefell sagte auch vorhin zu mir, daß ihm eine ehrliche Seele noch niemals vorgekommen sei.“ „Wirklich?“ rief Lina. „Hast Du denn gezweifelt, Mädchen? Schäm Dich! Der Altgefell sagte mir auch noch, daß er immer geglaubt habe, Heinz ginge hinterlistiger Weise darauf aus, Dich zu kirren, weil Du, als einzige Erbin unseres schönen Geschäftes und unsers Vermögens, immerhin eine sehr gute Partie

mir nicht gesagt.“ — Lina wußte es recht gut, woraus Anselm seine Weisheit geschöpft hatte. Sie senkte ihr Köpfchen seichtwärts und sagte sehr kleinlaut: „Ich würde in Heizens Verhältnisse gar nicht passen, das weiß er am besten und denkt deshalb gar nicht an die Möglichkeit.“

„Ach was — Thorheit!“ fiel die Meisterin schroff ein und erregte dadurch, daß sie Linsens Rede abschchnitt, das Mädchen aus einer großen Verwirrung. „Thorheit, Kind“, eiferte sie, „eine Frau, die nichts sein will, als eine ehrbare, sittsame und rechtschaffene Hausfrau und eine gute sorgsame Mutter, die paßt überall hin — aber freilich — ich würde es sehr ungern gesehen haben, wenn sich ein Liebesverhältnis zwischen Euch beiden angesponnen hätte. Uebrigens muß ich Dir sagen, daß es eigentlich unrecht ist, den armen Heinz einen ganzen Nachmittag allein zu lassen — es schien ihn traurig und still zu machen. Wir konnten noch oft genug zur Ruhe gehen, wenn er erst fort ist — ich weiß nicht, was Dir in den Kopf kam, daß Du der alten Frau sagen liebest, wir würden sie heute besuchen — ein närrischer Einfall von Dir.“

Lina fühlte schon längst Gewissensbisse über

gern umgekehrt und schnurstraks wieder nach Hause gelaufen. Allein das ging nicht. Die alte Mutter, die ihren Zwecken hatte dienen müssen, war durchaus nicht nachsichtig gegen ihre Verwandten und gehörte zu jenen Respectpersonen, denen man mehr aus Furcht als aus Liebe huldigt.

Hätte Lina zur Zugabe noch gesehen, wie peiniglich bewegt Heinz ihr Weggehen beobachtete und dann voller Verdruss an seine Arbeit ging, so würde sie wahrscheinlich dennoch dem Zorne der alten Mutter getrost haben. Ja — Heinz entbehrte das Mädchen mit Schmerzen und schaltete zum ersten Male, wie notwendig sie ihm geworden war. Schon daß sie wortkarg seine Scherze am Morgen beantwortete und ihm auswich, so viel sie konnte, schon dies hatte ihm unbeschreiblich weh gethan. Er hatte gehofft, einer kindischen Laune als Opfer verfallen zu sein — mit nichts! Die Sache nahm einen ernsteren Charakter an, als Lina, ohne eine Erklärung geben zu wollen, mit ihrer Mutter das Haus verließ, um einen langweiligen Besuch zu machen.

Als die Dämmerung eintrat, ergriff den jungen Mann eine unbezwingliche Sehnsucht nach Lina. Es litt ihn nicht mehr im Hause.

(Fortsetzung folgt.)

ben, steht er da, eilt zum Nachbar und bittet, die Vermissten suchen zu helfen. Sie brauchen nicht lange zu suchen. Am Rande eines Teiches nicht weit vom Hause finden sie ein Paar Holzkübe, im Teiche selbst dann — Mutter und Kind — selbst kalt und todt, hielt todt sie den Knaben im Arm. — Den Mörder des Leibesüblers Richter in Bischofsbagen, dessen Leiche am Damme der Löhne-Bienburger Bahn am 28. v. M. gefunden wurde, scheint man bereits ausfindig gemacht zu haben. Die „Westf. Ztg.“ meldet, daß die Verhaftung des Schwiegersohnes von R., des Feuerling Ebmeyer in Gohfeld, sowie seiner Frau von dem Untersuchungsrichter verfügt ist, und daß beide Eheleute hier bereits gefänglich eingebracht worden sind.

Wesel, 27. April. Der beabsichtigte Bau von zwei

n Forts hiersebst, wozu die Direktion der Mindener Eisenbahn der bei Erbauung der Rheinbrücke übernommenen Verpflichtung gemäß Millionen gezahlt hat, soll nunmehr in Angriff genommen werden.

Köln, 3. Mai. Beim Ausschachten ein Kellers fand ein Arbeiter heute Vormittag seinen Tod. Ein angrenzendes Stück Mauer stürzte ein und zerbrach dem Unglücklichen die Rippen der rechten Seite, worauf der Tod alsbald eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Der König der Annonce ist bis jetzt der Moder-

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Wattenscheid und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich in hiesiger Stadt als

Conditor

niedergelassen habe und mit dem heutigen Tage mein Geschäft eröffne. Durch langjährige Thätigkeit in den bedeutendsten Geschäften des In- und Auslandes, werde ich allen Anforderungen vollkommen Genüge leisten können, und wird es mein Bestreben sein, durch prompte Bedienung mir das Vertrauen zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Arnold Meisch,

im Hause des Herrn A. Vorchard, Dillstraße.

S. Perl, Wattenscheid,

empfiehlt seine durch Neubau und neuer Sendungen bedeutend vergrößerte

Möbelhandlung

ordinärsten bis zu den hochfeinsten in dieses Fach einschlägigen Artikel zur gefl. Abnahme. Durch reelle Preise und prompte Bedienung hoffe ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen meiner geehrten Kunden auch ferner zu bewahren.

Vollständige Ausstattungen können unter den günstigsten Bedingungen an Ort und Stelle franco geliefert werden.

Cursus für Damen.

ange Mädchen, welche sich im Zuschneiden, Einrichten und Annehmen von Kleidern, sowie Maschinennähen gründlich aneignen wollen, finden freundliche Aufnahme bei

Frl. Mathilde Kress,

in des Gastwirths F. r i e m a n n, Hellwegstr. Nr. 25 (Neumarkt). Bochum, den 27. April 1876.

Michels Söhne,

Schalke, Friedrichstrasse 298,

Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Wirtshaus.

Am heutigen Tage habe ich

Wirtshaus

eröffnet und habe zum weiteren Betriebe den Herrn J. Braun zum Stellvertreter meiner Person ernannt und bitte um geneigten Zuspruch. Für gute Speisen und Getränke werde ich stets Sorge

Wattenscheid, im Mai 1876.

H. D. Kreyenberg.

Verhältnisse halber wird auf recht bald ein ordentliches braves

Dienstmädchen

geht.

Ähreres in der Exp. d. Ztg.

an treues reinliches

Mädchen

die häuslichen Arbeiten in einer Konditorei gesucht.

Ähreres in der Exp. d. Watt. Z.

2 Enten

mir zugekauft.

Franz Gländer.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Den geehrten Bewohnern von Wattenscheid und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meinen diesjährigen Cursus Anfangs Juli im alten Lokale, Hotel Dieckmann (jetzt Hotel Steinkopff) eröffnen werde.

Hochachtungsvoll

Fr. Kubhenn.

Vor ca. 8 Tagen ist mir ein rother Doggenhund zugekauft. Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten bei mir in Empfang nehmen. **Johann Klein,** Haidestraße. Metzger.

4 bis 6

tüchtige Tischler

finden Arbeit bei

Emil Gilly, Haidestraße 51/2a.

Rheinische Eisenbahn.

Abfahrt nach Bochum:

7⁵⁰, 9⁵⁰, 11⁵⁰, 4³⁰, 5⁴⁰, 8³⁰, 10⁵⁰ Uhr.

Abfahrt nach Essen:

5⁵⁷, 7⁵⁷, 11⁵⁷, 1³⁰, 4³⁰, 7³⁰, 8⁴⁵ Uhr.

Abfahrt von Bochum:

5⁵⁰, 8¹⁰, 11⁴⁷, 1⁴⁰, 4¹¹, 7¹⁰, 8³³ Uhr.

Abfahrt von Essen:

5⁵³, 7⁵³, 9⁵⁷, 11⁴⁰, 4¹⁷, 5⁵⁰, 8³³, 1³⁸ Uhr.

Breuz. Original-Loose

154. Lotterie pro 1. Klasse: 1/2 84, 1/4 42 M. Preis für alle 4 Klassen: 1/2 150, 1/4 75 M. ebenso Mecklenburger-Stettiner-Königberger-Casseler-Duedlinburger-u. hannoversche Pferde-Loose u. Berliner Flora-Loose à 3 M. und Schleswig-Holstein'sche Kaufloose 5. Klasse à 9 M. versendet gegen Baar-Einsendung des Betrages. Carl Hahn in Berlin S., Kommandantenstr. 30.

Ich bringe mein

Pfandleihgeschäft

bei reeller Bedienung in empfehlender Erinnerung. **A. Meyer.**

vis-à-vis Hotel Vogt.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Abfahrt nach Bochum.

9¹⁰, 1²⁰, 6¹⁰.

Abfahrt nach Essen.

8³⁷, 4³¹, 8³⁹.

Omnibus-Verbindung.

Abfahrt 8¹⁰, 11⁴⁵, 1³⁰, 4¹⁰.

Wattenscheid

Freiwillig. Feuerwe

Monatliche

GENERAL-VERSAMMLU

am Samstag-Abend 8 1/2 U

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

Besprechung über Festangelegenheiten des Verbandes am 28. d. M. nach Remscheid.

Der Chef

Dieckmann.

Günningfelder

Schweine-Ver

sonntag, den 7. Mai,

Nachmittags 5 Uhr,

GENERAL-VERSAMMLUNG

beim Wirth Lohbert am Aschenbruch.

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Deputierten für Schüsslerhaide, Ottilien-Aue, Alma u. s. w.

Der Vorstand.

Post-Abfahrt nach Gelsenkirchen:

8 Vorm., 1 Nachm., 7 Abends.

3 Vereinslokals fin-
lung

10. Mai,
Zus- und Wettag) punkt 6 Uhr statt.
Tagesordnung:
Wahlangelegenheiten.
Hierzu werden die Mitglieder ebenso dringend wie erge-
nst eingeladen.

Der Vorstand.

Einladung.

Am Sonntag, den 7. Mai. Nachmittags 4 Uhr, findet in der
Annesshalle" bei Joh. Bredlinghaus eine

Volksversammlung

in welcher mehrere auswärtige Redner auftreten werden. Da die
ath. Wahlen vor der Thüre stehen, so wird von den Herren Red-
ren Wichtigkeit besonders hervorgehoben werden. Sämmtliche
ladet dazu ein
Wattenscheid, den 1. Mai 1876.

Das christlich-conservative
Wahlcomité.

durch den Empfang der Leipziger
s-Waaren sind meine verschiedene
mit den schönsten Neuheiten
den Artikeln für diese Saison
reichhaltigste assortirt.

durch vortheilhafte Einkäufe namentlich
der ungünstigen Zeitverhältnisse sind
Preise aller Waaren von mir
bedeutend herabgesetzt worden.

a t t e n s c h e i d.

Alsbach Seel. Wtm.

i Porzellan-, Steingut-, Cristall- und
Glaswaaren

ortwährend gut assortirtes Lager: Complete Caffee- und Es-
icen, Waschgarnituren in weiß und decorirt in schöner
wahl.

Versilberte Alfenide- und Christoffel'schen Fabrikate als:
Bestecke, Menagen, Butterdosen u. s. w.
Bei Aussteuer und Lieferungen für Restaurationen Fa-
preise. Ferner empfehle

Holzwaaren aller Art:

ier, Fässer, Krabben und sonstige Haushaltungsgegenstände; ir-
a. Waaren in allen Sorten, Steinwaaren, Milchbecken,
rüge, Töpfe u. s. w.

Markus Kaufmann.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte Wohnung und Geschäft von
Hofstraße nach der Gaidestraße in das Haus des Herrn Vitus
Wagner vis-à-vis der höheren Stadtschule.
Achtungsvoll

M. Pohl, Herrenkleidermacher.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/13

Alter Korn 65 Pfg per Liter.

17. Hochstrasse 17.

Mein diesjähriger

Frühjahrs-Ausverkauf

beginnt

Sonntag, den 7. Mai cr.,

worauf ich meine verehrte Kundschaft besonders aufmerksam
mache, da sämtliche Artikel **20 bis 25 pCt.** unter ihrem
wahren Werthe verkauft werden.

Sämmtliche Artikel, mit nur geringer Ausnahme, sind neu
und also ganz modern, und ich kann daher mit Recht be-
haupten, daß eine so vortheilhafte Gelegenheit zu kau-
fen, sich nicht leicht wieder bietet, und daß Jeder, der wahr-
haft sparen und doch reelle, solide und moderne Waa-
ren kaufen will, diese Gelegenheit benutzen sollte.

Alle Artikel zu nennen, die zum Verkaufe gelangen, ist bei
meinem Lager unmöglich, und insofern auch unnöthig, als meine
verehrte Kundschaft ja weiß, welche Auswahl ich in allen Thei-
len stets habe, ich will daher nur auf einige aufmerksam machen
um wenigstens annähernd einen Ueberblick zu gewähren:

Kragen u. Manschetten, neueste Jagons
in fein Leinen.
Chemisette in Mull, Tüll, Shirting
und Leinen.
Ganze Garnituren in do.
Echte Spitzenragen und Garnituren.
Krausen.

Schwarzseidene Guipur-Kragen und
Fichus.

Spitzen- und Perl-Fichus.

Brüsseler Tüll.

Seidentüll, Mulltüll.

Schleier in größter Auswahl und
neuesten Mustern.

Weiße und schwarze Spitzen.

Festons und Einsätze.

Hosen für Damen und Kinder, zu
allen Preisen.

Weiße Röcke, Schleppröcke, farbige
Röcke, Steppröcke.

Negligé-Jacken, Nachthauben

Morgenhauben.

La-verlières, Gut-Charpes, Schärpen,
Sammtbänder.

Seidene Bänder in Taffet, Atlas u.
Kips, von den schmalsten bis zum
breitesten Schärpenband.

Seidene Fichus.

Kinder- und Frauen-Schürzen, erstere
von 5 Sgr. an.

Tisch-, Kommode-, Sopha- und Bett-
decken.

Piqué-Trag- und -Gehleidchen.

Kinder-Hütchen und -Mützen.

Sämmtl. Knöpfe, Besätze, Besatzsammt
und -Seide in allen Farben.

Futterstoffe und Shirtings.

Echte u. englische Sammete zu Klei-
dern und Jaquets.

Schwere Lyoner Seide zu Kleidern.

Feine Pariser Tournuren und Cor-
sets, letztere von 8 Sgr. an.

Alle Tricot-Unterzeuge f. Damen u.
Herren, wie Jacken, Hosen u. s. w.
Baumwollene u. wollene Frauen u.
Kinderstrümpfe.
Herrensokken.

Handschuhe, Glacé- und Tricot, in
allen Größen.

Feine Umhängel in Cachemir u. At-
las, zu Concerten und Bällen.

Eine Partie Mull- u. Tüllgardinen,
weit unter Einkauf.

Wollene Frauen- und Kinderröcke.

Wollene Umstecktücher.

Sämmtliche Herrenwa-
ren, ca. 300 Dgd. -sche, woru-
wabrem En-Serviteurs, die
im Spottpreise abgege-
werden.

Seife, Pomade, Odeurs.

Echtes Köln. Wasser, ganze
10 Sgr.

Melissengeist, ganze Fl. 10 Sgr.

Zahn- und Nagelbürsten.

Feine Feinsilberlämme.

Elfenbeinkämme.

Portemonnaies und Cigarren-Etuis

Schmuckwaaren, wie Broches, Ohrring

Medaillon, Kreuze u. s. w. in Fe

Schildkrot, mit echt Gold, Stab

Emaillé, Onix u. s. w.

Echte Wachsperl-Ketten, Armbänder

Haarnadeln, Aufstecklämme.

Gürtel.

Manschettenknöpfe

u. s. w.

In meinem Damen-Confections-Geschäft we-
den Damen-Costüme, Morgenröcke, Hauskleider, Ja-
cken, schnell und billig angefertigt.

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

Otto Janzer, früher Lina Meyer,

B o c h u m

Hochstraße 17.

Selbstverständlich sind die Preise fest und v-
stehen sich nur gegen baar.

Bitte auf die Hausnummer genau zu achten!